



## Pädagogische Konzeption



Hort der Grundschule „Kinder dieser Welt“

Hortleitung: Frau Mätzold

Stellvertretung: Frau Hähnel



## Inhaltsverzeichnis

### 1 Leitbild

### 2 Rahmenbedingungen

#### 2.1 Gesetzliche Vorgaben

#### 2.2 Standort und Struktur

### 3 Pädagogische Grundannahmen

#### 3.1 Unser Bild vom Kind

#### 3.2 Pädagogische Haltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft

#### 3.3 Pädagogischer Ansatz

#### 3.4 Pädagogische Ziele

#### 3.5 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

### 4 Pädagogische Arbeit

#### 4.1 Arbeit nach dem sächsischen Bildungsplan

#### 4.2 Tagesablauf

#### 4.3 Beobachtung und Dokumentation

#### 4.4 Vorbereiten von Übergängen

#### 4.5 Partizipation und Beschwerdemöglichkeit

#### 4.6 Beschwerdemanagement

### 5 Beteiligung von Eltern, Erziehungspartnerschaft

### 6 Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit



## 1. Leitbild

„Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen herausbringen und nicht in ihn hinein.“ Friedrich Fröbel

- ✚ Wir sind pädagogische Fachkräfte im Hort „Kinder dieser Welt“ in Borna West.
- ✚ Kinder haben Rechte. (UNO – Kinderrechtskonvention)  
In unserer Einrichtung dürfen die Kinder diese Rechte leben und einfordern.
- ✚ Wir machen mit Kindern Hort.
- ✚ Die dialogische Grundhaltung ist die Basis unsere Kommunikation mit Kindern, Eltern u.a. im Hortalltag.
- ✚ Unser Bildungsverständnis ist geprägt vom Respekt und der Anerkennung der Individualität jedes Kindes.
- ✚ Grundlage unserer Arbeit ist der sächsische Bildungsplan. (§2 SäKitaG)



## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Gesetzliche Vorgaben

- ✚ Artikel 1 Absatz 1, 2 und 6 GG
- ✚ SGB VIII - §§ 22 bis 26
- ✚ SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen)
  - §2 sächs.KitaG – Kindertageseinrichtungen begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie
- ✚ Der sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippe, Kindergärten und Horten, sowie Tagespflege
- ✚ Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen – QUASt – Kriterienkatalog
- ✚ Empfehlungen zur Kooperation von Schule und Hort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
- ✚ Gemeinsame Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- ✚ Satzung über die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten und Horten) der Großen Kreisstadt Borna



## 2.2 Standort und Struktur

Unser Hort „Kinder dieser Welt“ befindet sich in kommunaler Trägerschaft, der Stadtverwaltung Borna und im Gebäude der Grundschule.

Unsere Einrichtung liegt westlich vom Zentrum unserer Stadt, nahe dem Bahnhof und neben der Schwimmhalle „Jahnbad“, an welcher eine Bushaltestelle angebunden ist.

Hinter unserem Gebäude liegt ein Waldgebiet, das sich auf einer Abraumhalde der ehemaligen Braunkohleindustrie ausbreitet.

### Kapazität

- ✚ Unsere Betriebserlaubnis wurde vom Landesjugendamt Sachsen im September 2022 aktualisiert und neu ausgestellt

Folgende Kapazitäten sind darin festgelegt:

- ✚ Gesamtkapazität: 260
- ✚ Zur Verfügung stehende Integrationsplätze: 3

### Öffnungszeiten

Öffnungszeiten während der Schulzeit:

- ✚ 6:00 Uhr bis zum Schuleinlass um 7.15 Uhr (Unterrichtsbeginn 7.30 Uhr)
- ✚ Von Unterrichtsende bis 17.00 Uhr

### Öffnungszeit während der Ferien

- ✚ 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- ✚ Eine Erholungszeit für Kinder von zwei zusammenhängenden Wochen wird empfohlen



## Schließzeiten

### 1. Feststehende Schließzeiten

Zwischen Weihnachten und Neujahr (24.12. bis 01.01.) ist unsere Einrichtung geschlossen. Unser Träger sichert einen dringenden Betreuungsbedarf für die Tage nach Weihnachten (27.12. bis 30.12.) in einer Einrichtung der Stadt Borna ab.

Der Tag nach Himmelfahrt ist ein Brückentag und es haben alle städtischen Kindertageseinrichtungen geschlossen. Eine Bedarfseinrichtung steht nicht zur Verfügung.

### 2. Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung findet durch die wöchentlichen Teamberatungen statt. Hier findet ein praxisnaher Austausch statt und es werden Absprachen und Festlegungen getroffen, die der ständigen Verbesserung der Qualität unserer Arbeit zum Wohle der Kinder dienen.

Weiterbildungen, welche die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig wahrnehmen können, fördern die persönliche Weiterentwicklung und damit auch die Qualitätsentwicklung der gesamten Einrichtung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Qualitätssicherung ist die professionelle Betreuung von Praktikanten und Auszubildenden im Erzieherberuf. Dafür stehen derzeit vier ausgebildete Praxisanleiter zur Verfügung, die sich intensiv mit der Theorie und den praktischen Aufgaben beschäftigen.

Für das Selbststudium steht dem Fachpersonal umfangreiche Literatur zur Verfügung, die im Alltag ihre Anwendung finden.

Der Einrichtung steht ein pädagogischer Tag zur Verfügung, der für die konzeptionelle Arbeit und Maßnahmen zur Teambildung genutzt wird. An diesem Tag ist der Hort geschlossen.

Alle Schließzeiten werden im Vorfeld mit dem Elternrat des Hortes, sowie der Schulleitung besprochen und abgestimmt. Im ersten Elternabend des Schuljahres erhalten die Eltern bzw. Sorgeberechtigten Informationen über die Termine.



## Mitarbeiter

Zurzeit gehören zu unserem Team 11 pädagogische Fachkräfte

Davon sind:

- ✚ 9 staatlich anerkannte Erzieher
- ✚ 1 Bachelor of Arts (Sozialpädagogik und Management)
- ✚ 1 Diplom Sozialpädagoge (BA)

Zusätzlich besitzen drei Pädagogen die Qualifikation zum Praxisanleiter. Die Aufgaben der Praxisanleiter umfassen, neben der sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern, die Begleitung, Beratung und Betreuung von Praktikanten und Auszubildenden.

Jeder Stammgruppe ist ein/e Bezugserzieher/in zugeordnet. Diese sind erste Ansprechpartner und Vertraute für Kinder und Eltern. Dabei hat jedes Kind und Elternteil das Recht und die Möglichkeit, sich seinen eigenen Ansprechpartner auszuwählen.

Gruppenfreie Erzieher/innen unterstützen die pädagogische Arbeit.

## Leitung und Stellvertretung

✚ Hortleitung:

Frau Mätzold (Diplom Sozialpädagogin (BA))

✚ Stellvertretung:

Frau Hähnel (Bachelor of Arts (Sozialpädagogik und Management))

Sprechzeiten sind täglich in der Zeit von 8.00 – 15.00 Uhr sowie nach Terminvereinbarung.



## Räumlichkeiten

Unsere Horträume befinden sich im rechten Flügel der Grundschule auf drei Etagen mit je zwei großen Gruppenzimmern zu je ca. 75 m<sup>2</sup>. Zudem stehen den Kindern 5 Nebenräume zu je ca. 15 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Zwei Gruppenräume zu je ca. 50 m<sup>2</sup> sind Doppelnutzungsräume. Dies bedeutet, dass die Räume vormittags für den Unterricht der Schule und nachmittags für die freizeitpädagogische Arbeit des Hortes genutzt werden.

Die Garderoben befinden sich im Keller und auf dem Gang der 1. Etage, wobei jedem Kind ein Spind zur Verfügung gestellt wird.

Folgende Themenbereiche stehen den Kindern offen:

- ✚ Freies Spiel (Brettspiele...)
- ✚ Bewegung
- ✚ Kreativität
- ✚ Bauen und Konstruieren
- ✚ Lesen, Hören, Schreiben, Entspannung
- ✚ Rollenspiele
- ✚ nähen, forschen, kickern
- ✚ Kommunikation und Beratung

Das Mittagessen nehmen die Kinder in unserem Speiseraum ein.

Außerdem steht dem Hort ein Hausaufgabenzimmer zur Verfügung.





## 3. Pädagogische Grundannahmen

### 3.1 Unser Bild vom Kind

„Kinder wollen nicht auf das Leben vorbereitet werden, sie wollen leben“ (Ekkehardt von Braunmühl)

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, dessen Stärken und Schwächen, zu jeder Zeit geachtet und wertgeschätzt werden. Sie sind Träger eigener Rechte, welche wir achten und Ihnen die gleiche Achtung entgegenbringen, die wir als Erwachsenen für uns selbst einfordern. Kinder benötigen neben Fürsorge, Schutz und Unterstützung auch die Möglichkeit ihre Meinung frei zu äußern. Wir sehen die Kinder als gleichberechtigt, egal welcher Herkunft, Religion oder Nationalität.

#### **Wie ist unsere Sicht vom Kind**

Wir haben uns in Teambesprechungen, darüber ausgetauscht, welches Bild vom Kind jede Fachkraft in sich trägt. Grundlage für unser Bild vom Kind ist der sächsische Bildungsplan.

Unsere Sicht

*Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit*

Wir betrachten jedes Kind unserer Einrichtung, als eigenständiges, einzigartiges Individuum, welches Experte der eigenen Bedürfnisse ist. Jedes Kind hat seine eigene Geschwindigkeit, Abläufe und Aufgaben zu erledigen. Kinder dürfen ihre Meinung frei und ehrlich äußern, sind Träger eigener Rechte und werden von uns ermutigt, diese zu leben und einzufordern.

*Kinder sind Entdecker und Forscher*

Jedes Kind ist neugierig und möchte seine eigene Lebenswelt erforschen, indem es hinterfragt und sich ausprobiert. Dies möchte das Kind mit allen Sinnen erleben, ohne dabei in eine fremdbestimmte Richtung gelenkt zu werden. Kinder benötigen einen angemessenen Freiraum, um eigenständige Ideen entwickeln zu können.

*Ein Kind bildet sich mit und durch andere*

Das Kind ist wissbegierig und voller Lernfreude. Es fordert dabei von anderen Antworten auf seine Fragen ein, ist allerdings auch gern bereit, eigenes Wissen weiterzugeben. Jedes Kind hat besondere Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es entdecken und weiterentwickeln möchte.



## *Kinder suchen Herausforderungen und wollen Verantwortung übernehmen*

Mit zunehmendem Alter wächst der Wunsch des Kindes nach Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Dabei wird es in seinem Streben nach Unabhängigkeit mit den unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert. Wir unterstützen die Kinder ihre eigenen Rechte einzufordern und auszuleben. Ihre Meinung äußern sie dabei frei. Das Kind wird in seinem Handeln von den pädagogischen Fachkräften achtsam und respektvoll behandelt. Alles was ein Kind sagt, macht und fühlt hat einen Hintergrund.

## *Lebendiges Wesen*

Kinder sind voller Bedürfnisse und Wünsche. Liebe und Zuwendung ist für ein Kind ein Grundbedürfnis und bedeutet für uns Verantwortung. Dabei stellen wir als pädagogische Fachkräfte einen sicheren Hafen für die Kinder dar.

## 3.2 Professionelle Haltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, begründen unser pädagogisches Handeln mit der individuellen Persönlichkeit und den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes.

Das Kind mit seiner individuellen Entwicklung, seinen Interessen und Voraussetzungen, steht für uns im Mittelpunkt. Dementsprechend gestalten wir die Beziehungen zu den einzelnen Kindern und beobachten, erkennen, fordern und unterstützen ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse.

Wir nehmen die emotionalen, sowie physischen Bedürfnisse der Kinder wahr und reagieren angemessen darauf. Die Beziehung zu den Kindern lebt von unserer wertschätzenden Haltung und unserem dialogischen Umgang. Authentisch, Verlässlich und eindeutig sind wir für Kinder Bindungspersonen, an die sie sich vertrauensvoll wenden können. Auf diese Weise unterstützen wir Kinder in ihrem explorationsverhalten und ermöglichen ihnen sich selbstwirksam zu erfahren. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe. In einem Ko-Konstruktiven Prozess lernen wir miteinander und voneinander.

In unserer Rolle als pädagogische Fachkraft respektieren wir jedes Kind bedingungslos in seinen persönlichkeits-, alters-, geschlechts- und kulturspezifischen Besonderheiten.

Die pädagogischen Fachkräfte befinden sich immer in einer Vorbildfunktion, besitzen und handeln nach Eigenschaften, wie Authentizität, Empathie, Kreativität, Liebe, Wertschätzung und Vertrauen, gegenüber Personen und Gegenständen. Sie vermitteln Werte, bieten Grenzen und Strukturen und schaffen Bedingungen zur aktiven und handelnden Teilnahme am Gruppenalltag.



Aufgrund der vielfältigen Aufgaben bzw. Rollen der pädagogischen Fachkraft, empfinden wir es als äußerst wichtig, die pädagogische Arbeit stets zu reflektieren.

In der täglichen Beziehungsarbeit spielt ein professionelles Nähe-Distanz-Verhältnis eine wesentliche Rolle. Dabei gehört es zum Selbstreflexionsprozess eigene eventuelle „Abneigungen“ und Stigmatisierungen zurückzustellen.

Wir als pädagogische Fachkräfte wollen einladen, ermutigen, inspirieren, die Welt zu entdecken. Dabei leben wir eine Offenheit und Neugierde für Neues vor.

### 3.3 Pädagogischer Ansatz

In unserem Hort leben wir das Konzept der offenen Hortarbeit und bieten einen Lebens- und Erfahrungsraum für alle Beteiligten. Bei uns lernt jedes Kind selbstbestimmt und in seinem eigenen Tempo. In Anlehnung an Friedrich Fröbel - „Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen heraus bringen und nicht in ihn hinein“ – sehen wir uns als Begleiter und verlässliche Ansprechpartner für die Kinder und ermöglichen ihnen selbstständiges (Er)Leben, Lernen sowie eigenverantwortliches Strukturieren und Handeln im Hortalltag.

Die Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist der sächsische Bildungsplan mit seinen Bildungsbereichen.

Es ist uns sehr wichtig, dass sich jedes Kind, bei uns im Hort wohlfühlt. Jedes Kind ist einzigartig, individuell und trägt dazu bei, dass wir eine gute soziale Gemeinschaft bilden. Indem wir respektvoll, wertschätzend miteinander umgehen und uns gegenseitig unterstützen.

### 3.4 Pädagogische Ziele

Selbstständigkeit,

bedeutet, von anderen (weitgehend) unabhängig zu sein – also sein Leben in Eigenverantwortung managen zu können.

In unserem Hort wollen wir diese Selbstständigkeit jedem Kind, durch die eigenständige Strukturierung des Hortalltags (Hausaufgaben, Spielzeit, GTA´s etc.) ermöglichen.



Achtsamkeit,

bedeutet, seine Umwelt und alle Individuen um sich herum wertfrei wahrzunehmen. Achtsamkeit ist die Fähigkeit seinen Mitmenschen gegenüber empathisch zu sein, indem man die Bedürfnisse und Gefühle, des anderen wahrnimmt und sich in diese Person hineinversetzt.

Für den pädagogischen Alltag bedeutet dies, Kinder zu sensibilisieren sich in andere hineinversetzen zu können, sowie Mitgefühl und Akzeptanz zu entwickeln. Zudem möchten wir den Kindern mitgeben auf sich selber zu achten, sich wahrzunehmen und eigene Bedürfnisse zu erkennen.

Weltoffenheit,

bedeutet, allen Menschen und Kulturen offen, wertfrei und tolerant zu begegnen, sowie sich von Stigmatisierung und Vorurteilen loszulösen.

Im Hortalltag ist es unser Ziel einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zu vermitteln. Dies gelingt uns durch Projektarbeit zum Thema „Kontinente“ und „Kennenlernen anderer Kulturen“ Ziel ist es den Kindern von Beginn an eine grundlegende Weltoffenheit zu vermitteln. Dies spiegelt sich bereits in den Gruppennamen wieder.

Selbstbewusstsein,

bedeutet, die Fähigkeit und das Bewusstsein, sich selbst wahrzunehmen und sich seiner Stärken und bisherigen Schwächen bewusst zu sein.

Durch unser offenes Konzept und den damit vorhandenen Themenräumen, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Interessen zu entdecken und nachzukommen. Unsere pädagogischen Fachkräfte bestärken die Kinder in ihren Fähigkeiten und begleiten sie bei Misserfolgen.

Gemeinschaftsfähigkeit,

bedeutet, sich zugehörig fühlen zu können, bereit und im Stande zu sein, das soziale Miteinander zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Kinder können in unserem Hort gruppenübergreifend, Interesse an anderen entwickeln und Freundschaften bilden. Durch regelmäßige Gruppenrunden



entwickeln die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl und wirken an Entscheidungen in der Gruppe mit.

Kommunikationsfähigkeit,

bezeichnet die rhetorische Fähigkeit klare Worte zu finden und diese für sein Gegenüber unmissverständlich zu formulieren, um einen Wunsch oder einen Standpunkt zu vertreten. Kommunikationsfähigkeit bedeutet auch, Botschaften anderer richtig zu interpretieren. Dazu gehört gutes Zuhören, sowie Signale, wie Mimik, Gestik und Körperhaltung zu entschlüsseln und entsprechend darauf zu reagieren.

Kommunikation hat in unserem Hortalltag einen hohen Stellenwert. Wir unterstützen, begleiten und schaffen Rahmenbedingungen, damit Kommunikation stattfinden kann. Dabei verstehen wir uns als Moderatoren, um den Kindern die Möglichkeiten der Kommunikation aufzuzeigen und sich dabei auszuprobieren.

Kreativität im Denken und Handeln,

ist die Fähigkeit, auf kognitivem Niveau alternative Wege zu gehen.

Wir ermutigen die Kinder ihre Ideen umzusetzen, dabei dürfen sie Fehler machen und eigene Wege gehen.

In Form unseres Kinderrates haben die Kinder die Möglichkeit, neue Ideen zu entwickeln und sich an Problemlösungen zu beteiligen.

Entdeckungsfreude,

ist gegeben, wenn sich Kinder sicher und geborgen fühlen, denn dann können sie ihre Umwelt mit allen Sinnen erkunden und entdecken.

In der großen Angebotsvielfalt in unserem Hort, findet jedes Kind etwas, woran es sich ausprobieren kann. Ganz nach dem Prinzip der Freiwilligkeit entscheidet jedes Kind selbst, mit wem, wo und womit es sich beschäftigen möchte.



## 3.5 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird die Verfahrensweise gemäß Leitfaden für Kinderschutz der Horteinrichtung umgesetzt. Alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen sind u.a. verpflichtet bei vermuteter Kindeswohlgefährdung, bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, sowie eine detaillierte Dokumentation zu erarbeiten. Erweist sich dies als unzureichend bzw. ist der wirksame Schutz des Kindes nicht mehr gewährleistet, muss der Hort die zuständige Stelle des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Landkreises Leipzig, unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, informieren.

## 4. Pädagogische Arbeit

### 4.1 Arbeit nach dem sächsischen Bildungsplan

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der sächsische Bildungsplan. Dieser beinhaltet sechs Bildungsbereiche, an denen wir uns in unserer täglichen Arbeit orientieren.

#### **Somatische Bildung**

##### **Leitbegriff: Wohlbefinden**

Die somatische Bildung stellt die Grundlage aller Bildungsbereiche dar und betrifft die Gesundheit, den Körper sowie die Bewegung. Kinder können sich nur richtig entwickeln, wenn ihre elementaren Grundbedürfnisse gestillt sind und sie sich wohlfühlen.

##### **Inhalte:**

- Körperpflege, Hygiene
- Bewegung
- Kleidung
- Ernährung
- Sexualität und Geschlechtsidentität
- Physische und psychische Gesundheit



## Ziele:

- Herstellung und Erhaltung der Gesundheit
- Kinder sollen sich angenommen fühlen und soziale Anerkennung erfahren
- Herausbildung von Stärken und Kompetenzen
- Kinder werden sensibilisiert, was ihnen gut tut und was nicht
- Alle Beteiligten sollen sich zu jeder Zeit wohlfühlen
- Grundbedürfnisse werden befriedigt
- Positives Selbstwertgefühl

## Beispiele aus unserer Arbeit:

- Umgang mit Fragen zum Geschlecht und Sexualität
- Anpassung an die körperliche Entwicklung durch Mobiliar
- Zeit und Raum für Bewegung (Turnhalle, Schwimmhalle, GTA, Bewegungszimmer, Garten)
- Zeit und Raum für Entspannung (Leseoase, Kinderratsraum, Sofas und Sessel)
- Gemeinsames Zubereiten von Speisen (Ferien oder Angebote)
  
- Richtiger Umgang mit Konflikten, Krisen und Emotionen
- Tee, Wasser, Obst und Gemüse im Hortalltag
- Spielutensilien im Garten (Roller, Pfeil und Bogen, Bälle, Springseile, Trampolin, Sandkasten, Klettergerüst, Fußballplatz)

## Ästhetische Bildung

### Leitbegriff: Wahrnehmung

### Inhalte:

- Musik, Theater & Tanz
- bildnerisches Gestalten,
- Literatur und Medien

### Ziele:

- bereits in jungen Jahren lernen, ihre eigene Wahrnehmung zu vertrauen
- Möglichkeit, vieles selbst auszuprobieren, herauszufinden wie Zusammenhänge funktionieren
- -eigenen Ideen nachgehen um eigene Sinneseindrücke zu sammeln
- trainiert die Feinmotorik, regt nebenbei die Wahrnehmung an
- fördert kognitive und soziale Fähigkeiten



## Beispiele aus unserer Arbeit:

- Gemeinsames Singen und Musizieren – Instrumente selber herstellen
- Programm für besondere Anlässe ( Tanz, Theater, Musik...)
- Malen, zeichnen, formen und gestalten mit unterschiedlichen Materialien und Methoden
- Leseoase: Bücher, Zeitschriften, verschiedene Medien und Literatur
- Rollenspiel-/Theaterzimmer
- Bauzimmer

## Kommunikative Bildung

**Leitbegriff:** Dialog, bedeutet gelungene Kommunikation, einander zuhören und wechselseitiger Austausch.

Kommunikation ist ein Prozess, sich mit sich selbst oder anderen verständigen zu können. Mädchen und Jungen erwerben Fertigkeiten, sich mit anderen auszutauschen, zu kooperieren, Interaktion wechselseitig zu interpretieren und auf Ereignisse zu reagieren, um als Individuum handlungsfähig zu bleiben.

## Inhalte:

- verbale und nonverbale Kommunikation
- Sprache und Spiel
- Muttersprache
- Literarisches Verstehen und Computerarbeit.

## Ziele:

- Sprache und Sprechen
- kognitive Entwicklung und Verständigung fördern

## Beispiele aus unserer Arbeit:

- Gesprächskreise
- Hortkinderrat
- Alltagsgespräche
- Streit schlichten
- Sprachspiele
- Buch- und Lesebereiche





- Theater- und Rollenspiele
- Kinder gestalten Aushänge und Einladungen

## Mathematische Bildung

### Leitbegriff: Ordnen

Mathematik ist eine Sprache, die man sprechen lernen muss, will man hinter ihren Sinn und Zweck kommen. Wir möchten den Kindern den Weg ebnen, ein mathematisches Verständnis für Zahlen und Mustern zu entwickeln.

### Inhalte:

- Entdecken von Regelmäßigkeiten und Entwicklung eines Zahlenverständnisses
- Messen, Wiegen und Vergleichen
- Vorstellungen über Geometrie
- Logisches Denken fördern

### Beispiele aus unserer Arbeit:

- Pfandautomat; Sortieren, Kalkulieren, Einnahmen u. Ausgaben
- Magnetsystem; Wer-Ist-Wo im Haus, Mengen, Symmetrie
- „Lebendige Stufen“; angelehnt an das Dezimalsystem

## Naturwissenschaftliche Bildung

### Leitbegriff: Entdecken

Naturwissenschaftliche Bildung bedeutet, den Entdeckerdrang der Kinder zu unterstützen und unsere Natur, wie wir sie entdecken, schätzen und erhalten.

### Inhalt:

- Interesse gilt den Elementen Wasser, Erde, Feuer, Luft ,dem Weltraum, Wetterphänomene, Tönen, Schall, Energieformen, so wie Pflanzen und Tierwelt →Kinder wollen sich ein Bild von der Welt machen, diese erforschen und ihr einen Sinn verleihen



## **Ziele:**

- Sinneserfahrungen
- Grundlegendes Wissen, Motivation und Interesse sowie das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten, etwas herauszufinden

## **Beispiele aus unserer Arbeit:**

- bauen und konstruieren in unserem Bauzimmer(Kappla, Domino, Lego)
- Tag der Forscher(experimentieren)
- GTA Wald
- Mülltrennung
- Umgang mit Werkzeug und Naturmaterialien

## **Soziale Bildung**

### **Leitbegriff:** Beteiligung

Dieser Bereich beinhaltet Bildungsaspekte, die soziale Beziehungen zwischen Menschen betreffen.

### **Inhalt:**

- Soziales Lernen
- Differenzerfahrungen
- Werte und Weltanschauung
- Demokratie

### **Ziele:**

- Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärken
- Kinder üben sich in Achtsamkeit, indem sie auf andere Rücksicht nehmen
- Lernfortschritte erzielen, durch gegenseitige Beobachtung
- Streitkultur entwickeln

### **Beispiele aus unserer Arbeit:**

- Arbeit mit altersgemischten Gruppen
- Aufnahme aller Kinder unabhängig von Nationalität, Religion und sozialer Stellung
- Beteiligung der Kinder an alles sie betreffenden Entscheidungen durch Kinderrat und Kinderkonferenzen
- Theater- und Rollenspiele
- Gruppengespräche zu den Themen Akzeptanz, Toleranz und Gefühlen
- Konfliktlösungsmodelle besprechen



## 4.2 Tagesablauf

Nach dem Unterricht beginnt die Hortzeit. Die Kinder orientieren sich zunächst an der Magnettafel, in welchem Zimmer ihre Stammgruppe bzw. Bezugserzieher sich befindet. Ihren Namensmagneten erhalten die Kinder direkt vom Bezugserzieher. Für diesen sind sie selbst verantwortlich und zeigen damit Freunden, Erziehern und Eltern an, wo sie sich gerade aufhalten. Anschließend klicken die Kinder ihren Magneten an die entsprechende Magnettafel. Das Mittagessen wird im Speiseraum eingenommen

In der Zeit von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, das Angebot der Hausaufgabenerledigung zu nutzen. Dabei liegt die Endkontrolle bei den Eltern.

Wir stellen Zeit, Raum und unsere Begleitung zur Verfügung. Unser Ziel ist es, dass die Kinder in der Erledigung der Hausaufgaben selbstständig werden.

Im gesamten Hortalltag, steht jedem Kind freie Spielzeit zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in den Themenräumen des Hortes frei zu bewegen, besuchen eine GTA oder nehmen am Jekiunterricht teil.

## 4.3 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung ist die gezielte Wahrnehmung und Registrierung von Vorgängen, Ereignissen und Situationen. Das Ziel der Beobachtung ist, Information über eine Person oder Gruppe zu gewinnen. Unser Ziel der Beobachtung ist es, die aktuellen Themen der Kinder in Erfahrung zu bringen sowie Bedürfnisse, Entwicklungsstände oder Problemlagen zu erkennen.

Es gibt zwei Arten von Beobachtung, die bei uns Anwendung finden. Zum einen die Alltags-Beobachtung, die zufällig geschieht. Zum anderen die systematische Beobachtung, welche gezielt und geplant ist. Dabei zielt die Alltags-Beobachtung auf Themen und Interessen der Kinder ab und die systematische Beobachtung auf den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse und Interessen des einzelnen Kindes.

In wöchentlichen Beratungen werden die Beobachtungen besprochen und ausgewertet. Sie dienen der Planung von Angeboten, als Grundlage für Entwicklungsgespräche und Fallberatungen

Fotos von Beobachtungen, Angeboten, Projekten, Ausflügen etc. dienen der Dokumentation von Bildungsprozessen.



Weitere Formen der Dokumentation sind Ausstellungen von Werken der Kinder, Plakate und Fotodokumentationen von Erlebnissen und Exkursionen.

## 4.4 Vorbereitung von Übergängen

Übergänge sind immer einschneidende Erlebnisse für Kinder und Eltern. Sie können die Ansprüche, die die Schule an sie stellt noch nicht wirklich einschätzen.

Damit die Vorschulkinder bereits einen Einblick und erste Erfahrungen sammeln können, bieten wir zum einen, einen „Schnuppertag“ in der letzten Woche der Sommerferien an. Außerdem gibt es einen sogenannten „Kennenlerntag“, an dem die Kindergartenkinder unsere Einrichtung besuchen können.

So haben die zukünftigen Schulanfänger die Möglichkeit, einen Einblick in den Schulalltag zu nehmen sowie die Horträume und Erzieher kennenzulernen.

Spielerische Aktivitäten helfen ihnen dabei, Unbehagen, Unsicherheiten oder auch Ängste abzubauen und Vertrauen aufzubauen.

Zu unserem jährlichen „Tag der offenen Tür“ haben auch die Eltern der Schulanfänger, die Möglichkeit unsere Horteinrichtung, sowie das Konzept kennenzulernen. Jedes Elternteil wird zu einem Aufnahmegespräch eingeladen, in dem konzeptionelle Gegebenheiten, Besonderheiten des Kindes, Fragen und Wünsche besprochen werden.

Mit Beginn der Einschulung benötigen sowohl die Kinder als auch die Eltern zunächst eine verlässliche Bindungsperson, sowie feste Strukturen. Sie sollen zunächst lernen, wo sie sich aufhalten bzw. sich bei Bedarf zurückziehen können und welche Ansprechpartner sie haben. Somit findet in den ersten zwei Wochen vorrangig Gruppenarbeit statt. Wenn sich Patenschaften gebildet haben, lernen die Kinder Stück für Stück die offene Arbeit kennen.

## 4.5 Partizipation von Kindern und Beschwerdemöglichkeiten

Partizipation bedeutet Teilhabe. Die Kinder erfahren und erleben in unserer Einrichtung altersgemäße Beteiligung und Mitbestimmung am Alltagsgeschehen. Dadurch lernen sie ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu äußern und ihre Meinung zu vertreten. Desweiteren erkennen sie im Dialog mit anderen, dass auch deren Ideen und Meinungen wichtig und richtig sind, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen und zu erreichen. In dieser gelebten Demokratie erfahren die Kinder tagtäglich, dass jede Meinung zählt und keiner deswegen ausgegrenzt wird.



Die Umsetzung erfolgt unter anderem durch:

- Mitspracherecht bei der Anschaffung von Spielmaterialien
- Teilnahme und Mitwirkung im Hortkinderrat
- Mitplanung und Mitgestaltung von Festen, Feiern und Projekten
- Vorschläge einbringen für Angebote und Ausflüge, sowie sich an der Umsetzung beteiligen
- Eigene Ideen verfolgen und umsetzen z.B. Tanzaufführungen, Tischtennisturnier
- Aushandeln von Regeln und Ritualen
- Mitgestaltung der Ferienangebote

Beschwerdemöglichkeiten:

Die Möglichkeit der Beschwerde ist ein wichtiger Bestandteil zur Gewaltprävention und zum Schutz des Einzelnen. Die Kinder können ihre Beschwerde oder ihre Sorgen jedem Erzieher oder dem von ihm gewählten Vertrauenserzieher mitteilen. Sie sollen erleben, dass sie Beschwerden angstfrei äußern können und sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten. Aktives Zuhören steht dabei im Mittelpunkt. Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Wertschätzung und gestehen auch eigenes Fehlverhalten ein. So lernen sie durch Vorbildfunktion, dass Fehler erlaubt und keine Schwächen sind und zum Leben dazugehören.

Außerdem haben sie die Möglichkeit ihre Beschwerde jederzeit auch bei der Hortleitung vorzutragen oder schriftlich anzubringen. Den passenden Rahmen bietet ein Beratungsraum, der speziell für Mitarbeiter-, Eltern- und Kindergespräche eingerichtet wurde.

## 4.6 Beschwerdemanagement

Beschwerden sind nicht immer als solche erkennbar. Sie äußern sich oftmals als Anregungen, Ideen zur Verbesserung oder Nachfragen bestimmter Dinge. Diese indirekten Beschwerden geben uns erste Hinweise darauf, dass etwas nicht stimmt und es Verbesserungspotential gibt. Im konstruktiven Gespräch mit den entsprechenden Personen sind dann oftmals die Hintergründe schnell erkannt, können besprochen und oftmals geklärt werden.

Diese Form von Beschwerde findet in unserem Alltag wesentlich häufiger Anwendung, als die direkte Beschwerde.

Die direkte Beschwerde ist zielgerichtet und beschreibt klare Inhalte. Bei dieser Art



der Beschwerde erfolgt eine Klärung mit der Leitungsebene und Vertreter des Elternrates.

Die Annahme einer Beschwerde kann grundsätzlich von jeder Fachkraft erfolgen. Dabei haben nicht nur die Eltern das Recht sich zu beschweren, sondern auch die Kinder und andere Personen. Die Beschwerden können mündlich im direkten Gespräch, per Telefon oder per E-Mail angenommen werden.

Zudem haben die Eltern auch die Möglichkeit, die Vertreter des Elternrates anzusprechen oder sich direkt an die Hortleitung zu wenden.

Für die Beschwerden der Kinder stehen neben den Erziehern und Erzieherinnen, die Mitglieder des Hortkinderrats, sowie die Hortleitung jederzeit zur Verfügung.

Jede Beschwerde wird ernst genommen und angenommen, bearbeitet und analysiert (ggf. im Team). Abschließend erfolgt mit den an der Beschwerde Beteiligten eine Auswertung.

## 5. Beteiligung von Eltern, Erziehungspartnerschaften

Erziehungspartnerschaft ist eine Form der Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal. Wir nehmen die Eltern als kompetente Persönlichkeiten wahr, welche mit uns gemeinsam für das Wohl des Kindes agieren. Eltern sind die Experten ihres Kindes und verfügen über eigene Erfahrungen im Umgang mit ihrem Kind. Dem gegenüber stehen die Erzieher/innen mit ihrem pädagogischen Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im konstruktiven Dialog wird eine Partnerschaft gepflegt, die von Wertschätzung und Achtung geprägt ist. Die Beteiligung von Eltern an der Gestaltung von Festen, Feiern und Projekten fördert die aktive Zusammenarbeit und das gemeinsame Ziel, für die Kinder etwas Besonderes vom Alltag abweichendes zu gestalten und daran teilzunehmen.

Um sich über den Entwicklungsstand oder Problemlagen des Kindes auszutauschen, können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Des Weiteren erfahren die Eltern über Aushänge und Mitteilungen aktuelle Informationen und sie haben jederzeit die Möglichkeit zu einem informellen Austausch beim Bezugserzieher oder der Hortleitung. Auch steht ihnen unsere Homepage zur Verfügung, die über die Homepage der Schule zu erreichen ist.

Vor Beginn des Schuljahres veranstalten wir einen 0ten Elternabend für die Schulanfänger. Im ersten Elternabend des jeweiligen Schuljahres werden zwei Elternvertreter pro Stammgruppe für den Elternrat des Hortes gewählt. Dieser vertritt die Interessen der Eltern und hat neben dem Mitwirkungsrecht auch ein Mitspracherecht bei allen wesentlichen Entscheidungen, die sowohl inhaltliche als



auch organisatorische Aspekte der Hortarbeit betreffen. Gesetzliche Grundlage dafür ist

das SächsKitaG mit seinem § 6.

Die gewählten Elternvertreter treffen sich regelmäßig zu Elternratssitzungen und besprechen Anliegen, Vorschläge und Vorhaben.

Der zweite Elternabend beinhaltet ein pädagogisches Thema.

## 6. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

In unserem Hort wird die Öffentlichkeitsarbeit zum größten Teil im täglichen Umgang mit den Eltern, Kindern und Erziehern geprägt. Dabei werden Informationen über unsere Arbeit und Werke der Kinder in Form von Aushängen, Präsentationen, Elternbriefen oder auf unserer Homepage wirksam.

Für einen reibungslosen Übergang zwischen Kindergarten und Hort findet eine enge Kooperation mit den Kindergärten der Stadt Borna statt.

Eine Kooperation mit der Grundschule ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

Zudem gehören der Besuch verschiedener kultureller Veranstaltungen der Stadt Borna. Engen Kontakt pflegen wir mit der Mediothek Borna, der Schwimmhalle, dem Stadtkulturhaus, der Nabu und der Feuerwehr.

Außerdem nehmen wir jährlich an der bundesweiten Aktion „Tag der kleinen Forscher“ teil, da wir 2019 die Qualifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ erhalten haben.

Stattfindende Feste und Feiern bieten den Eltern, Großeltern, Kindern und Erziehern die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und einen Einblick in die Arbeit des Hortes zu erhalten.

Regelmäßige Artikel im Stadtjournal dienen der Transparenz unseres Hortaltages. Dabei wird der Kinderrat mit einbezogen, indem die Kinder einige Artikel selbst verfassen.